



TOBIAS STUTZ
EINBLICKE

Titelbild: Ploppedge **Ⅴ**
2018 | Eckbild 100 · 100cm
Öl auf Leinwand

TOBIAS STUTZ
EINBLICKE

KONTAKT

Tobias Stutz
Hohe Str. 38 c
53119 Bonn

www.tobiasstutz.de

IMPRESSUM

© Tobias Stutz 2020. All rights reserved.
Katalog 2020, Auflage 1/500

Vorwort: Dr. Martin Bredenbeck, Kunsthistoriker
Fotos: Titelbild, Seite 52, Portrait S. 46: Max T. Hitzschke
Gestaltung: www.goldwärts.de
Druckerei: Laserline GmbH, Berlin

Allen Galerien danke ich für die Unterstützung.

VORWORT

Gerade erst ist das große Bauhaus-Jubiläum zu Ende gegangen. Im Jahre 2019 wurde die 100. Wiederkehr der Gründung dieser Kunsthochschule gefeiert, von deren Wirkungsmacht sich ihre damaligen Protagonisten wahrscheinlich keine Vorstellung machen konnten, selbst wenn sie stolz den „*Sieg des Neuen Bauens*“ propagierten. „*Die Welt neu denken*“, hieß es damals, und so wollten auch viele Beiträge zum Jubiläum verstanden sein: dem Bauhaus etwas Neues abgewinnen.

Tobias Stutz hat sich das Bauhaus angeschaut, sich mit seinen Ikonen auseinandergesetzt und sie für uns Betrachtende auf seine eigene Weise wiedergegeben. Der berühmte Blick auf das Ateliergebäude mit Glasfassade und BAUHAUS-Schriftzug ist tief ins kollektive Gedächtnis eingeebrannt. Stutz taucht die Szene in seinem Bild „*Bauhaus*“ von 2018 in das ihm eigene weiche Licht, leicht diffus und wolkig. Und er gibt ihr einen Himmel, dessen hinterleuchtete Wolken fast eine Art Aureole um das von vielen verehrte Gebäude ergeben. Besonders wirksam sind die dunklen Ecken, die die Rahmung zusätzlich betonen.

Verwandte Himmelsschilderungen hat man anderswo schon gesehen, nämlich bei Caspar David Friedrich. Diese unerwartete Verbindung ist Programm: Tobias Stutz setzt zwei Mythen miteinander in Bezug, die sich eigentlich zu widersprechen scheinen. Die gefühlsbetonte, empfindsame Romantik des früheren 19. Jahrhunderts und die glasklare, rationale, avantgardistische Moderne am Beginn des 20. Jahrhunderts. Der Dialog zwischen den Zeitschichten kommt von leichter Hand: Im Wasserbassin von Ludwig Mies van der Rohe Barcelona-Pavillon (1929) steht da eine Art Leinwand, die Friedrichs „*Eismeer*“ (1823–24) zeigt – unerwartet, aber nicht undenkbar, schließlich gibt es von Mies die Neue Nationalgalerie in Berlin als spätes Nachkommen des Pavillons, und dieser 1968 eröffnete Bau ist eine veritable Ausstellungshalle.

In einer anderen Arbeit ist der Pavillon selber in eine Friedrich'sche Strandszene versetzt und zusätzlich mit einer Leinwand ausgestattet, die die Bildreferenz wiederholt. Die eine Zeitschicht wird so zum Rahmen der anderen. Und beide Zeitschichten rahmen das 19. Jahrhundert ein. Durch diesen Rahmen geht alles hindurch, was Stutz für uns wiedergibt.

Die größte Irritation rufen dabei wahrscheinlich die Verschmelzungen hervor, die Stutz auf den Arbeiten mit dem Titel „*Inner space*“ vornimmt: Bildebenen schachteln sich ineinander, ein wenig wie die auf- und ineinander geschobenen Eisschollen bei Friedrich: Eine Wiedergabe des Barcelona-Pavillons steht in einer Architektur, die Motive des Pavillons aufgreift, beinhaltet ihrerseits eine Wiedergabe des „*Eismees*“, und auf dem Boden liegen Eisschollen, motivisch genau der Vorlage entnommen.

Das verbindende Moment ist immer wieder die Lichtstimmung, die Stutz von Friedrich entlehnt, auf die Moderne überträgt und am Ende eine Art romantisch-analytische Atmosphäre schafft. Der Frosthaut des „Eismeer“ und die Frische des „Mönch am Meer“ sind bei vielen seiner malerischen Auseinandersetzungen mit den klassisch-modernen Architekturen prägend, manchmal meint man einen leichten Raureif auf den Oberflächen von Mies' Putz- und Glasflächen zu sehen.

In der Inszenierung von Tobias Stutz bekommen die ikonisch gewordenen Bauten eine neue Erhabenheit, die uns angenehm berührt, und die ihren Erbauern wahrscheinlich nicht unangenehm gewesen wäre – die Bauten wirken hervorgehoben, aber nicht unnahbar. Präsent, aber nicht so entrückt, wie das auf den zeitgenössischen Schwarz-Weiß-Fotografien der Erbauungszeit manchmal der Fall ist, die in der Perspektive ebenso sorgfältig arrangiert sind wie Stutz' Ansichten.

Zum Greifen nah bringt er uns auch die anderen Ikonen der oft so genannten Bauhaus-Ära, darunter Marcel Breuers Freischwinger oder Wilhelm Wagenfelds Tischlampe. Sie werden in immer neuen Posen und Lichtstimmungen serienweise porträtiert, wobei sie von einem sanften Heiligenschein umgeben sind, denn das Licht füllt nicht die ganze Fläche, sondern bildet einen akzentuierten Lichtraum.

Einige Wiedergaben könnten vielleicht für einen Warenprospekt genutzt werden, andere sind eher Ausdeutungen der Möglichkeiten dieser Werke, wenn beispielsweise der Sessel auf den Kopf gestellt wird. „Betend“ nennt Stutz diese Pose selber, in der das Objekt sozusagen niederkniet. Bei einigen der Werke spielen die Schatten eine größere Rolle, haben eine größere Selbstständigkeit, weil das Licht härter ist und die Silhouetten stärker betont.

Das Bauhaus war ein Teil einer Strömung, die verschiedene GestalterInnen nicht nur Europa, sondern international erfasste. Henry-Russel Hitchcock und Philipp Johnson gaben den Bauten 1932 den einprägsamen Familienamen „International Style“. International wurde diese Gestaltung spätestens, als sich ihre Protagonisten aus dem faschistischen Europa in alle Welt zerstreuten – um nach dem Zweiten Weltkrieg in der ein oder anderen Form zurückzukehren.

Auch dieser Geschichte von den Auswirkungen der frühen europäischen Moderne im internationalen Maßstab hat sich Stutz gewidmet: Er zeigt uns Mies' „Farnsworth House“ von 1945–51, ein imaginiertes „Colorado House“ mit Reminiszenzen an Piet Mondrian und die Nr. 22 aus der Serie der „Case Study Houses“, einer experimentellen Reihe von Wohnbauten, die das Magazin „Arts & Architecture“ zwischen 1945 und 1961 durch

bedeutende Architekten realisieren ließ. Die Nr. 22 sehen wir bei Stutz in „The Case Study House Nr. 22“ einmal auch als Bild im Bild, eine bei ihm immer wiederkehrendes Spiel der Ebenen: In einer Galerie scheint hier gleichsam eine Schwarz-Weiß-Fotografie des Hauses zu hängen, natürlich mit Passepartout und Spiegelung auf dem Glas.

Für eine andere wichtige Ambition der Bauhaus-Zeit, das preiswerte und komfortable Wohnen für eine breite Öffentlichkeit, stehen die berühmten „Unités d'habitation“ von Le Corbusier. Mitte der 1920er Jahre entwarf er Prototypen, die zwischen 1947 und 1965 viermal in Frankreich und Berlin realisiert wurden. In ihrem Ausmaß und ihrer neuartigen Organisation waren diese senkrechten Städte nicht unumstritten. Ihre prinzipiell endlosen Fensterreihungen und Etagen-Stapelungen der „Wohnmaschinen“ zeigt uns Tobias Stutz im dramatischen Anschnitt, wie perspektivische Studien, um Räumlichkeit und Schattenwurf zu verdeutlichen.

Dabei kommt ein Aspekt ins Spiel, der im Zusammenhang mit der frühen Moderne und ihren Auswirkungen – zumindest in der Architektur – oft vergessen wird: die Farbigkeit. Die einzelnen Nischen, manchmal mit Fenstern, manchmal Balkonen, sind nämlich farbig gefasst und keinesfalls betongrau.

Stutz liefert noch andere Hinweise, die die Großbauten der Moderne sympathischer erscheinen lassen, beispielsweise seine Blicke auf die Architekturdetails in „Marrakesch“ und „Staircase I und II“. Einmal sind es die über Eck gelegten Balkone, einmal die schräg geführten Treppenhänder, beides typische Architekturdetails der 1920er und dann der 1960/70er Jahre. Viel zu oft werden sie heute übersehen, wenn die „Klötze“ verunglimpft werden.

Dem Detail der Fenster, hier „Windows“, widmet sich Stutz in einer großen Serie. Es ist eine Studie über Fläche und Öffnung, Lichtspiel auf Putz, Holzrahmen, Kunststoffrahmen und Glas. Schattenwürfe fügen Ebenen hinzu, nie dringt der Blick dichter als auf ein Rollläden, eine Gardine oder eine Jalousie, die mal näher am Glas ist, mal tiefer im Raum dahinter. Zu welchem Gebäude jedes dieser Fenster gehört, bleibt völlig offen. In dieser Wiedergabe dienen die Fenster nicht als Augen nach innen Höchstens für die mutmaßlich dahinter befindenden Personen als Ausblick nach Außen. Die Fenster sind als Kunstobjekte stilisiert, ob sie nach innen funktionieren, bleibt im Ungewissen.

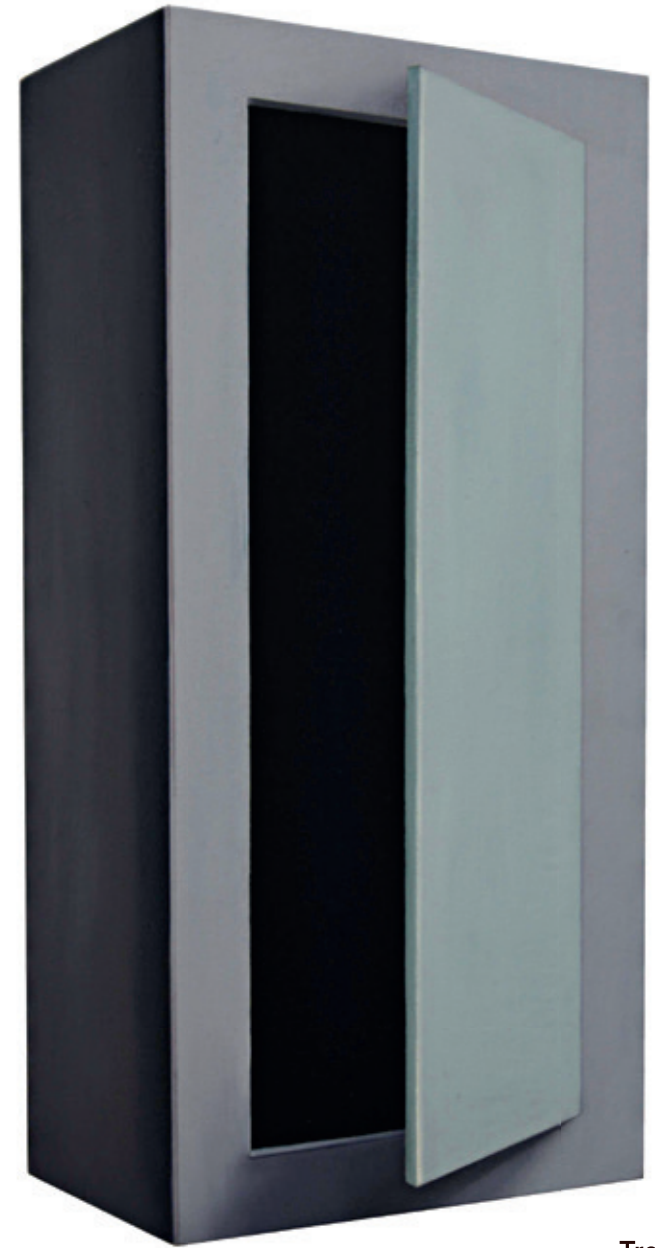
Das Schauen wird auch mit der Serie „CCTV Tondo“ durch Kameras thematisiert, deren Funktion wir kennen und ahnen, aber nicht mehr darüber erfahren, weder, an welchem Gebäude sie sich befinden, noch ob sie überhaupt eingeschaltet sind.

Einen anderen Blick auf das Detail des Fensters wagt Stutz mit seinen offensichtlichen Verfremdungen und Überblendungen. Die „*Fassaden*“ sind spielerische Vortäuschungen von Perspektiven und räumlicher Tiefe. Auf den „*Ploppedges*“ springen Ecken und Kanten munter heraus, beziehen Fenstermotive mit ausgestellten Markisen ein.

Wie am Ende einer guten Erzählung führt Tobias Stutz in einer Reihe von Werken schließlich viele seiner Herangehensweisen zusammen: In dem Bild „*House Falling Water Modell*“ zeigt er das Gebäude in einer Ausstellungssituation, fast ein wenig naturkundlich wie ein Diorama. Die Architektur wirkt sogar etwas eisschollenhaft wie bei Friedrich. Auf die Spitze treibt es der „*Boulevard of Edward's dreams*“: Das ist ein munteres Capriccio aus Edwards Hoppers (hier leerem) Nachtcafé, das seitlich mit Betonplatten der 1960er Jahre abschließt, als Modell in einem Mies'schen Pavillon zu stehen scheint, dessen große Glasflächen den Blick auf ein Friedrich'sches Seestück freigeben. Und damit ist die Reihe der hier verflochtenen Anspielungen wahrscheinlich noch nicht erschöpft.

Tobias Stutz bietet uns seine Blickweisen, Verbindungen und Rahmen an, mit denen er das 20. Jahrhundert auf seine ganz eigene Weise sieht und inszeniert, mit einem guten Schuss Licht und Landschaft der Romantik. Keine Architekturdokumentationen, sondern spannende Neu-Deutungen, die zu vielmaligem Hinsehen anregen.

Dr. Martin Bredenbeck, Kunsthistoriker



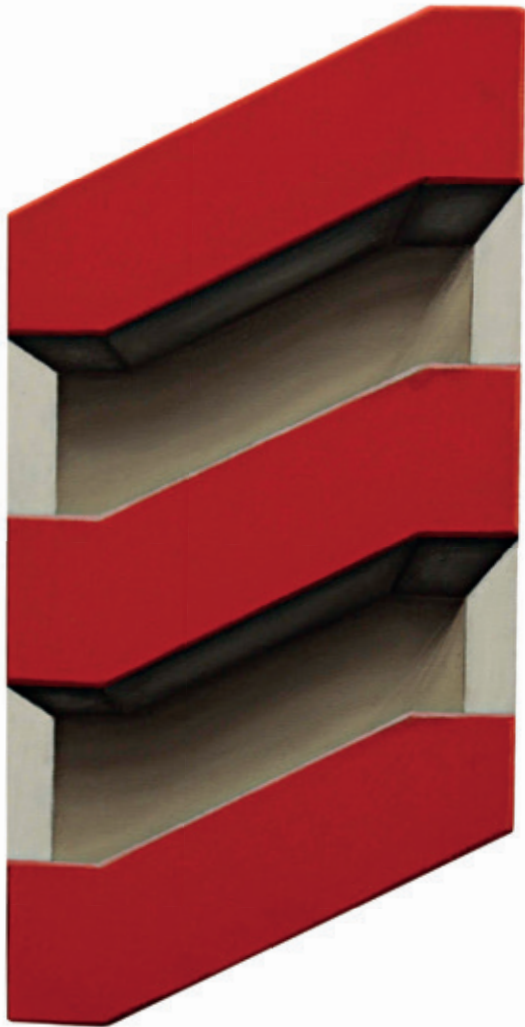
Tresor | 11
2016 | Sechseck 60·30cm
Öl auf Leinwand



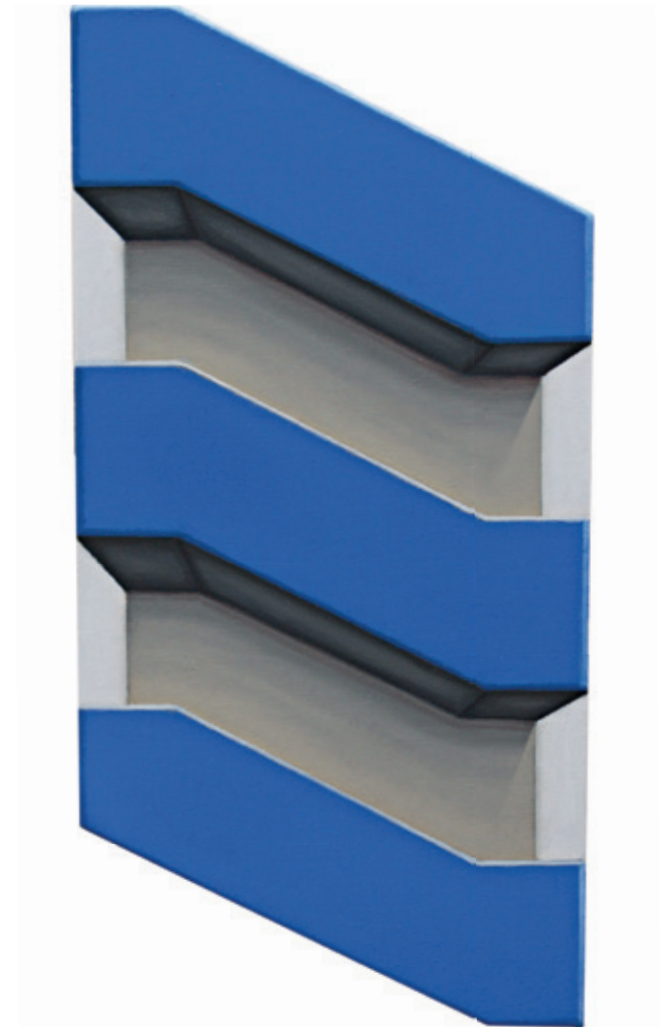
12 | **Green Box**
2016 | Sechseck 60 · 30cm
Öl auf Leinwand



Unterstand | 13
2017 | Sechseck 60 · 30cm
Öl auf Leinwand



14 | **Staircase I**
2017 | Sechseck 40 · 20cm
Öl auf Leinwand



Staircase II | 15
2017 | Sechseck 40 · 20cm
Öl auf Leinwand



16 | CCTV Tondo III
2017 | Ø 40cm
Öl auf Leinwand



Marrakesch | 17
2017 | 70 · 50cm
Öl auf Leinwand



18 | **Fassade I**
2019 | Trapez 40·20cm
Öl auf Leinwand



Window II | 19
2018 | 30·24cm
Öl auf Leinwand



20 | **Fassade III**
2019 | Trapez 40·20cm
Öl auf Leinwand



Fassade II | 21
2019 | Fünfeck 40·20cm
Öl auf Leinwand



Farnsworth House Interieur II | 23
2017 | 60·100cm
Öl auf Leinwand



24 | Case Study House Nr. 22
2017 | 100 · 120cm
Öl auf Leinwand



Mein letztes Hemd | 25
2018 | 50 · 40cm
Öl auf Leinwand



26 | Freischwinger, betend
2018 | 50 · 40cm
Öl auf Leinwand



M.B. II | 27
2018 | 30 · 24cm
Öl auf Leinwand



28 | Deutscher Pavillon X
2017 | 80 · 100cm
Öl auf Leinwand



30 | Ploppedge **VII a**
2019 | Trapez 100 · 50cm
Öl auf Leinwand



Ploppedge **VII b** | 31
2019 | Trapez 100 · 50cm
Öl auf Leinwand



Wohnmaschine VII | 33
2019 | 120 · 190cm
Öl auf Leinwand



Colorado House (*Mondrian*) | 35
2018 | 145 · 124cm
Öl auf Leinwand



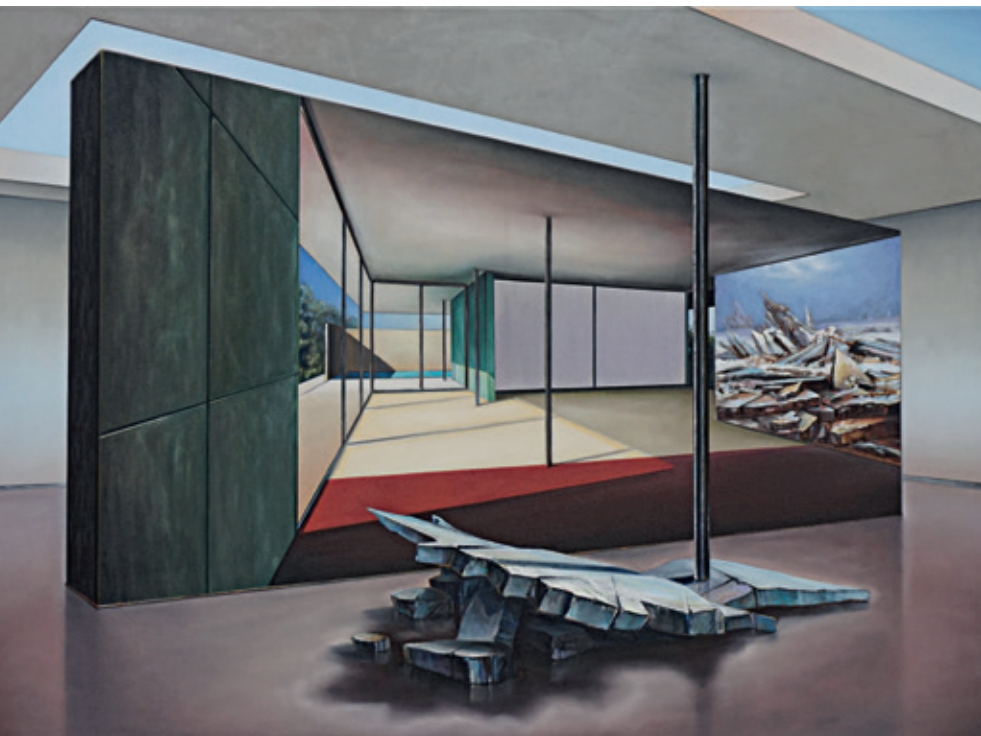
36 | Wagenfeldlampe
2018 | 50 · 40cm
Öl auf Leinwand



Bauhaus | 37
2018 | 100 · 100cm
Öl auf Leinwand



Pavillon Inner Space | 39
2019 | 120 · 190cm
Öl auf Leinwand



40 | Pavillon Inner Space II
2019 | 100 · 140cm
Öl auf Leinwand



House Falling Water Modell | 41
2019 | 100 · 120cm
Öl auf Leinwand



Boulevard of Edward's dreams | 43
2019 | 120 · 190cm
Öl auf Leinwand

TOBIAS STUTZ

* 28.07.1983 in Filderstadt



STUDIUM

2005–2011

Freie Malerei bei Prof. R. Fleck
Akademie der Bildenden Künste Nürnberg

2011–2013

Master of Arts, Alanus-Hochschule für
Kunst und Gesellschaft, Alfter

AUSZEICHNUNGEN/STIPENDIEN/SAMMLUNGEN

2017

Kunstpreis der VR-Bank, Erlangen

2015

Weihnachtsgabe edition, Sammlung Böckmann, Berlin

2011

Ankauf durch die Sammlung Böckmann, Berlin
Klassenpreis, Akademie der Bildenden Künste Nürnberg
Ankauf ARTOTHEK Nürnberg

2010

Erasmus Stipendium, Budapest
Kunstkalender 2010, Junge Kunst in Bayern,
Lfa Förderbank Bayern

2007

Oskar-Karl-Foster-Stipendium

Weitere Arbeiten in privaten und öffentlichen Sammlungen.

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2020

„Einblicke“, Galerie Kerstner, Kronberg

2019

„Richtlinien“, Galerie kunst 2, Heidelberg
„D_constuctions“, coelner zimmer, Düsseldorf
„Fenêtres“, Kurfürstliches Gärtnerhaus, Bonn

2018

„parallels II, galerie konstantin b., Regensburg

2017

„lichtwerk“, Galerie kunst 2, Heidelberg
„pavillon“, Galerie Kerstner, Kronberg
„parallels“, S.Y.L.A.NTENHEIM, Bonn
„[paspar'tu:]“, Kunstverein Erlangen
„Inside out“, Galerie in der Promenade, Fürth

2016

„house with a view“, Galerie Foyer, Brotfabrik Bonn
„reflection“, Pässler Sundermann + Partner, Architekturbüro, Leichlingen

2015

„Placements“, Galerie Carsten Seifert, Berlin
„ART KARLSRUHE“, one artist show, Galerie seifert I lardon, Karlsruhe

2014

„L'espace“, KUF: Gemeinschaftshaus Langwasser, Nürnberg

2013

„Interieurs“, galerie konstantin b., Regensburg
„imagikon“, S.Y.L.A.NTENHEIM, Bonn
„Iconographie profane I.“, Galerie des Effets Secondaires, Vergaville
„Iconographie profane II.“, Galerie en Promenade, Metz

2011

„zeich.mal.“, Galerie Ederer, Nürnberg
„Profane Ikonen“, Galerie in der Promenade, Fürth
„Samples“, Galerie Brühl, Brühl

2009

„Malerei und Druckgraphik“, *Alleria-Ausstellungsprojekt, Schweinau*
„Parts“, Weinerei, *Nürnberg*
„Fassaden“, *galerie konstantin b., Regensburg*

AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN (Auswahl)

2020

„Art Karlsruhe“, *Galerie FILSER & GRÄF, München*

2019

„18 Jahre galerie konstantin b.“, *Regensburg*
„Weihnachtsausstellung“ *Galerie in der Promenade, Fürth*
„15 Jahre Jubiläum“, *galerie freitag 18.30, Aachen*
„EuropeArtFair“, *Amsterdam, Galerie Diede*
„discovery art fair.“ *Frankfurt, Galerie Augarde*
„25. Offene Ateliertage der Bonner Altstadt“, *Bonn*
„Am Anfang war die Idee“, *Galerie FILSER & GRÄF, München*
„BAU-WERKE celebrating bauhaus“,
mit Oster&Koeztle, Galerie Augarde, Daun
„God is in the details“, *galerie freitag 18.30, Aachen*
„urban space“, *Galerie Anette Müller, Düsseldorf*
„Frühlingsauslese“, *galerie konstantin b., Regensburg*
„God is in the details“, *galerie freitag 18.30 im Wirtschaftsforum Berlin*
„discovery art fair.“ *Köln, Galerie Augarde*
„accrochage“, *Galerie Skulpturale, Lindau*
„Architektur“, *GALERIE MICHAEL W. SCHMALFUSS, Marburg*
„Art Innsbruck“, *Galerie Diede, Beulich*
„God is in the details“, *Künstlerforum Bonn*

2018

„Miniaturen“, *galerie freitag 18.30, Aachen*
„Dezember-Ausstellung“, *Galerie Pfundt, Berlin*
„discovery art fair.“ *Frankfurt, Galerie Augarde*
„24. Offene Ateliertage der Bonner Altstadt“, *Bonn*
„Herbstaulesle“, *galerie konstantin b., Regensburg*
„Künstler der Galerie“, *Galerie in der Promenade, Fürth*
„Anonyme Zeichner 2018“, *Galerie im Körnerpark, Berlin*
„70 Jahre Grundgesetz“, *NRW-Landtag, Düsseldorf*
„70 Jahre Grundgesetz“, *Artefact, Bonn*
„Lüge“, *Amorph Künstlergruppe, Kulturbunker, Köln*
„Haus der Fehler“, *Künstlerforum Bonn*

2017

„Winterauslese“, *galerie konstantin b., Regensburg*
„Herbstsalon“, *Kunstverein Erlangen*
„23. Offene Ateliertage der Bonner Altstadt“, *Bonn*
„39 qm, gehobene Ausstattung“, *projektraum b12, Bonn*
„saisonstART“, *S.Y.L.A.NTENHEIM, Bonn*
„Art Bodensee“, *Galerie Skulpturale, Dornbirn*
„OUT:LOOK“, *Gastspiel-artconcept in der Slow Art Galerie, Nürnberg*
„geoORTnet und geFORMt“, *Kunsthau Klüber, Weinheim*
„Verortung“, *galerie konstantin b. Regensburg*

2016

„Was gibt's?“ *15 Jahre galerie konstantin b., Regensburg*
„Wintersalon“, *Kunstverein Erlangen*
„22. Offene Ateliertage der Bonner Altstadt“, *Bonn*
„saisonstART“, *S.Y.L.A.NTENHEIM, Bonn*
„SerientäterInnen“, *Galerie Skulpturale, Lindau*
„KUNSTRAI ART“ *Galerie Carsten Seifert, Amsterdam*
„ART KARLSRUHE“, *Galerie Carsten Seifert, Karlsruhe*
„I AMSTERDAM YOU BERLIN“, *Galerie Carsten Seifert, Berlin*
„Frühlingsauslese“, *galerie konstantin b., Regensburg*

2015

„Kunst Zürich“, *Galerie Carsten Seifert*
„Viennafair“, *Galerie Carsten Seifert*
„21. Offene Ateliertage der Bonner Altstadt“, *Bonn*
„POSITIONS Art Fair“, *Galerie Carsten Seifert*
„10 Jähriges“, *Galerie in der Promenade, Fürth*
„Frühlingsauslese“, *galerie konstantin b., Regensburg*
„I AMSTERDAM YOU BERLIN“, *Galerie seifert I lardon, Berlin*

2014

„Buchbar“, *Amorph Künstlergruppe, Fabrik 45, Bonn*
„Alltagsgegenstände“, *Künstlerforum, Bonn*
„POSITIONS Art Fair“, *Galerie seifert I lardon, Berlin*
„Künstler der Galerie“, *Galerie seifert I lardon, Berlin*
„21. Offene Ateliertage der Bonner Altstadt“, *Bonn*
„Herbstaulesle“, *galerie konstantin b., Regensburg*
„100% mixed media“, *Kunstpunkte 2014, Eitorf*
„ART FAIR“, *Galerie seifert I lardon, Köln*
„Affordable Artfair“, *Galerie seifert I lardon, Hamburg*
„Supermarket Art Fair“ *mit S.Y.L. A.NTENHEIM, Bonn in Stockholm*
„RE-Macke“, *Amorph Künstlergruppe, Kult 41, Bonn*

2013

„Herbstauslese“, *galerie konstantin b., Regensburg*

2012

„Sommerauslese“, *galerie konstantin b., Regensburg*

2011

„Jahresausstellung“, *Akademie der Bildenden Künste Nürnberg*

„Lieblings Bilder“ *20 Jahre ARTOTHEK Nürnberg*

2010

„Kunstsalon“, *Haus der Kunst, München*

„Jahresausstellung“, *Akademie der Bildenden Künste Nürnberg*

„Sonderausstellung Nürnberger Nachrichten“, *Kunsthhaus, Nürnberg*

„NN-Ausstellung“, *Musee des Beaux-Arts, Nizza*

„OFFEN auf AEG“, *Werkschau, Nürnberg*

„Preziosen II“, *Galerie Ederer, Nürnberg*

2009

„Urbane Welten“, *Kunstpreis Langwasser, Franken-Center, Nürnberg*

„Plussieben-Minusdrei“, *Klasse Fleck, Akademiegalerie Nürnberg*

„Auf AEG“, *Jetztkunst in der Zentrifuge, Nürnberg*

„Sonderausstellung Nürnberger Nachrichten“, *Kunsthhaus, Nürnberg*

„Zwischen Räumen“, *Galerie Ederer, Nürnberg*

„Auf dem Weg“, *Galerie in Bewegung, Landshuter Kunstnacht,*

2008

„Unter Druck“, *Akademie Galerie Nürnberg*

„Druck Grafik“, *La Galleria, Nürnberg*

„Ausstellung Welde Kunstpreis“, *Schwetzingen*

„Klasse Fleck“, *Galerie im Bürgerhaus, Schwabach*

„Jahresausstellung“, *Akademie der Bildenden Künste Nürnberg*

„druck grafik und ..., A.K.T.“, *Kunstverein Amberg*

„Klasse Bury/Klasse Fleck“, *Akademie Galerie Nürnberg*

„Gastspiel 2008“, *Fürther Ateliertage, Fürth*

2007

„Jahresausstellung“, *Akademie der Bildenden Künste Nürnberg*

„K2h Kunstkaufhaus“, *Schenker Turm, Regensburg*

„Hoppla Druck Grafik“, *Dizzys Galerie, Nürnberg*

2006

„Jahresausstellung“, *Akademie der Bildenden Künste*

2005

„Zeit und Raum“, *Kunstverein Künstlerei 68, Nürnberg*

GALERIEN

Galerie Augarde: www.galerie-augarde.de

Galerie Diede: www.galerie-diede.de

Galerie FILSER & GRÄF: www.filserundgraef.de

Galerie Freitag 18.30: www.freitag1830.de

Galerie in der Promenade: www.galerie-in-der-promenade.de

Galerie Kerstner: www.galerie-kerstner.de

Galerie konstantin b.: info@galeriekonstantinb.de

Galerie kunst 2: www.kunst2.de



50 | **Ausstellungsansicht Bonn**
2019 | Kurfürstliches Gärtnerhaus
Öl auf Leinwand



Fassade IV a
2019 | Trapez 40 · 20cm
Öl auf Leinwand

